

Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2016

OVB in Europa

Unsere Dienstleistung ist wertvoll

Deutschland
Frankreich
Griechenland
Italien
Kroatien
Österreich
Polen

Rumänien
Schweiz
Slowakei
Spanien
Tschechien
Ukraine
Ungarn

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2016	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	3,24 Mio.	3,26 Mio.	+0,6 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	5.204	5.179	-0,5 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	54,5	57,1	+4,8 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,2	3,0	+31,6 %
EBIT-Marge*	%	4,1	5,2	+1,1 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,6	2,0	+29,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,11	0,14	+27,3 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2016	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,22 Mio.	2,21 Mio.	-0,5 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	3.260	3.132	-3,9 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	26,6	26,0	-2,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,8	1,7	-5,9 %
EBIT-Marge*	%	6,7	6,5	-0,2 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (31.03.)	Anzahl	645.371	639.288	-0,9 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	1.329	1.327	-0,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	15,2	16,4	+8,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,3	1,5	+13,3 %
EBIT-Marge*	%	8,5	9,0	+0,5 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

Kunden (31.03.)	Anzahl	372.776	408.994	+9,7 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	615	720	+17,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	12,7	14,6	+15,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,3	1,8	+35,4 %
EBIT-Marge*	%	10,2	12,0	+1,8 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
>>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Konzernanhang 16



➤ **Thomas Hücker**
COO

➤ **Mario Freis**
CEO

➤ **Oskar Heitz**
CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2016 können wir Ihnen über einen guten, über unseren Erwartungen liegenden Geschäftsverlauf berichten: Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 4,8 Prozent auf 57,1 Mio. Euro. Das operative Ergebnis stieg um 31,6 Prozent auf 3,0 Mio. Euro.

Diese gute Entwicklung unterstreicht einmal mehr die Ausgewogenheit und Stabilität des OVB Geschäftsmodells, das sich auch im gegenwärtigen, herausfordernden Umfeld bewährt. Die anhaltenden Diskussionen um eine Ausweitung der Regulierung für den Vertrieb von Lebensversicherungsprodukten in Tschechien, Polen und Deutschland verunsichern Kunden und Finanzvermittler. Die Niedrigzinspolitik der EZB reduziert die Rendite vieler klassischer Anlage- und Vorsorgeprodukte. Politische und wirtschaftliche Krisen belasten die finanzielle Situation der privaten Haushalte beispielsweise in der Ukraine und in Griechenland. Dennoch konnten wir das Geschäft im überwiegenden Teil unserer 14 europäischen Ländermärkte sehr erfolgreich vorantreiben.

Dieser Erfolg beruht hauptsächlich auf dem OVB Allfinanz-Beratungskonzept, welches dem erheblichen Bedarf der Menschen in Europa nach privater Vorsorge, beginnend bei der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie dem Vermögensauf- und -ausbau Rechnung trägt.

Das Marktumfeld, in dem wir uns bewegen, bleibt weiterhin herausfordernd. Auf Basis des erfolgreichen ersten Quartals gehen wir jedoch davon aus, im Gesamtjahr 2016 einen Umsatz annähernd auf Vorjahresniveau und ein leicht steigendes operatives Ergebnis erreichen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hücker
COO

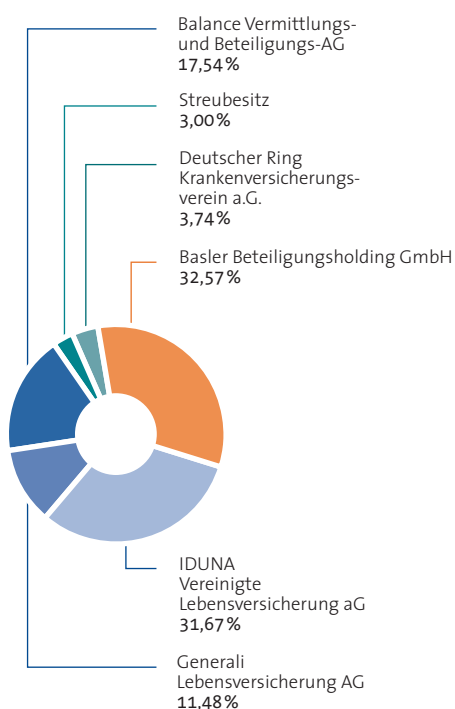
Mario Freis
CEO

Oskar Heitz
CFO

Aktie und Investor Relations

Volatile Aktienmarktentwicklung

Aktionärsstruktur der
OVB Holding AG
per 31.03.2016



Der deutsche Aktienmarkt unterlag in den ersten Monaten des Jahres 2016 starken Schwankungen. Ursachen waren Unsicherheiten über den weiteren Kurs der Geldpolitik und die Verlangsamung des Wachstumstempos in den Schwellenländern, insbesondere in China. Der deutsche Leitindex DAX, der das Jahr 2015 mit 10.743 Punkten schloss, verlor bis Mitte Februar 2016 über 7 Prozent auf 8.753 Punkte. Bis Ende des ersten Quartals erholte er sich aber wieder auf knapp 10.000 Punkte, die er bis Mitte April erreichte und dann auch übertraf.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2015 mit einem Kurs von 17,00 Euro. Bei geringen Umsätzen sank die Notierung bis Mitte Februar 2016 auf 13,50 Euro. Danach erholte sich der Aktienkurs bis Ende März auf 14,30 Euro, Mitte April wurde ein Kurs von 15,02 Euro erreicht. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,00 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Am 17. März 2016 fand in Frankfurt am Main anlässlich der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2015 die jährliche Analystenkonferenz statt. Der Vorstand erläuterte einer Reihe von Finanzanalysten, institutionellen Investoren und Bankvertretern die Entwicklung der OVB im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Strategie der OVB. Im Anschluss stellte sich der Vorstand den Fragen der Analysten und Fondsmanager.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2015 findet am 3. Juni 2016 in Köln statt. Zur Abstimmung steht eine gegenüber dem Vorjahr um 0,05 Euro auf 0,65 Euro je Aktie erhöhte Dividende, was einer Ausschüttungssumme von 9,3 Mio. Euro entspricht.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	17,00 Euro	(30.12.2015)
Höchstkurs	16,50 Euro	(04.01.2016)
Tiefstkurs	13,50 Euro	(09.02.2016)
Letzter	15,02 Euro	(18.04.2016)
Marktkapitalisierung	214 Mio. Euro (18.04.2016)	

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, beginnend bei der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie dem Vermögensauf- und -ausbau.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung für den Kunden. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an relevante Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.179 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,26 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB nimmt in einer Reihe von Ländern eine führende Marktposition ein. Vor dem Hintergrund einer in allen OVB Märkten vergleichbaren demografischen Entwicklung und der dringend notwendigen Entlastung staatlicher Fürsorgesysteme ergeben sich noch erhebliche Potenziale für die von OVB angebotenen Dienstleistungen.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2016 insgesamt 426 Angestellte (Vorjahr: 434 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften und erbringen Marketing- und IT-Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Strukturelle Probleme in einigen Volkswirtschaften, die sich beispielsweise in hohen Arbeitslosenquoten äußern, führen zu einer angespannten finanziellen Lage vieler privater Haushalte, die kaum Raum für private finanzielle Vorsorge lässt.

Ein anhaltend belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Speziell für die Vermittlung von Finanzprodukten ist auch die fortwährende Diskussion um die Provisions- oder Honorarvergütung ebenfalls nicht hilfreich. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Veränderungen in der Steuergesetzgebung und Gesundheits- oder Pensionsreformen.

Mittel- und Osteuropa

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern 2015 knapp die Hälfte der Gesamtvertriebsprovisionen. Die Wirtschaftsentwicklung in den meisten dieser Länder stellt sich gegenwärtig positiv dar: Die Konjunktur in der Region befindet sich im dritten Jahr des Aufschwungs,

auch 2016 wird das Wirtschaftswachstum dieser Ländergruppe durchschnittlich rund 3 Prozent betragen. Haupttriebkraft dieser Entwicklung ist der private Konsum. Er wird unterstützt durch die Verbesserung der Kaufkraft und die günstige Lage am Arbeitsmarkt. Gegenläufig wirkt

auf die Geschäftsentwicklung von OVB eine beabsichtigte nachteilige Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Vermittlung von Lebensversicherungen in dem für das Unternehmen besonders wichtigen Ländermarkt Tschechien.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2016e	2017f	2016e	2017f	2016e	2017f
Kroatien	1,5	1,5	0,0	1,5	-3,9	-3,5
Polen	3,8	3,4	0,0	1,7	-3,2	-3,4
Rumänien	4,0	3,6	-0,5	2,7	-3,0	-3,2
Slowakei	3,5	3,5	-0,1	2,2	-1,9	-0,9
Tschechien	2,0	2,9	0,7	1,7	-0,9	-0,8
Ukraine	1,5	2,0	14,1	12,9	-3,5	-3,0
Ungarn	2,2	2,9	0,9	2,8	-1,5	-1,0

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 2. Quartal 2016

Deutschland

Auf den deutschen Markt entfielen 2015 29 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem moderaten Wachstumskurs: Sie wird im laufenden Jahr voraussichtlich um 1,6 Prozent wachsen, im Jahr 2017 um 1,5 Prozent. Die gute Lage am Arbeitsmarkt und eine niedrige Inflation stützen die Kaufkraft der privaten Haushalte und den Konsum. Auch der Spielraum für private finanzielle Vorsorgemaßnahmen hat sich grundsätzlich erweitert. Allerdings besteht hier eine spürbare Zurückhaltung der Verbraucher, was zum einen auf das niedrige Zinsniveau und zum anderen auf die anhaltende Negativdiskussion zur privaten Altersvorsorge zurückzuführen ist.

Süd- und Westeuropa

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2015 rund 23 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Im laufenden Jahr zeichnet sich in diesem Währungsraum mit 1,4 Prozent ein verhaltenes Wirtschaftswachstum ab; 2017 soll das Plus 1,7 Prozent betragen. Vor allem Spanien profitiert von Strukturreformen und Sparmaßnahmen früherer Jahre. Der Aufschwung hat den spanischen Arbeitsmarkt zwar erreicht, das Niveau der Arbeitslosigkeit ist mit einer Quote von annähernd 20 Prozent aber immer noch sehr hoch. In Frankreich, Italien und Österreich ist die Wirt-

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2016e	2017f	2016e	2017f	2016e	2017f
Frankreich	1,2	1,4	0,4	1,3	-3,4	-3,2
Griechenland	-0,7	2,7	0,5	0,8	-3,4	-2,1
Italien	1,1	1,2	0,2	1,1	-2,5	-1,5
Österreich	1,4	1,4	1,4	2,0	-1,9	-1,8
Schweiz	1,5	1,9	-0,3	0,5	-0,3	-0,2
Spanien	2,6	2,3	-0,2	1,5	-3,4	-2,9

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

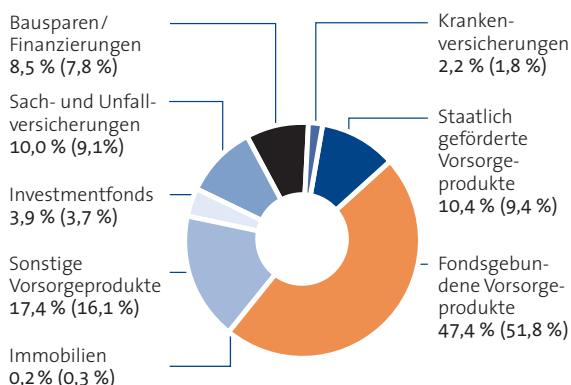
Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 2. Quartal 2016

schaftsbelebung 2016 nur schwach ausgeprägt, 2017 wird mit kaum höheren Wachstumsraten gerechnet. Die griechische Volkswirtschaft verharrt bis auf weiteres in der Rezession. Die hohe Bewertung des Franken gegenüber dem Euro bremst zunächst noch die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz. Trotz dieses gemischten gesamtwirtschaftlichen Bildes erzielt OVB in einigen Ländern des Segments hervorragende Geschäftsergebnisse. Auch in schwieriger wirtschaftlicher Lage sind Kunden also bereit, in ihre persönliche finanzielle Vorsorge zu investieren, wenn die sonstigen Rahmenbedingungen dem nicht entgegenstehen.

Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis März 2016 insgesamt 57,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 54,5 Mio. Euro. In einigen Ländermärkten hemmten ungünstige Rahmenbedingungen den Geschäftsverlauf, in der überwiegenden Zahl der Landesgesellschaften war aber eine gute bis sehr gute Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Ende März betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,26 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,24 Mio. Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich geringfügig von 5.204 Außendienstmitarbeitern im Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozent auf 5.179 Finanzvermittler in der Berichtsperiode; gegenüber dem Jahresultimo 2015 (5.062 Finanzvermittler) wuchs ihre Zahl jedoch wieder erfreulich um 2,3 Prozent. Die Struktur des Neugeschäfts blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend unverändert und ist nach wie vor sachwertorientiert. Die Produktnachfrage konzentrierte sich mit 47,4 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 51,8 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2016 (1-3/2015)



Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen verringerten sich im Segment Mittel- und Osteuropa im Berichtszeitraum um 2,2 Prozent auf 26,0 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro). Ursache war ein verhaltener Geschäftsverlauf in der Slowakei, in Tschechien und in Polen. Dagegen entwickelte sich das Geschäft in den anderen Ländermärkten des Segments sehr erfreulich. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 3.260 zum Vorjahresstichtag um 3,9 Prozent auf 3.132 Finanzvermittler zum 31. März 2016. Sie betreuten 2,21 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,22 Mio. Kunden). Der bedeutendste Anteil entfiel mit 60,6 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 69,2 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Die meisten anderen Produktgattungen weiteten jedoch ihren Anteil am Neugeschäft aus, so dass sich die Produktverteilung ausgewogener gestaltete.

Deutschland

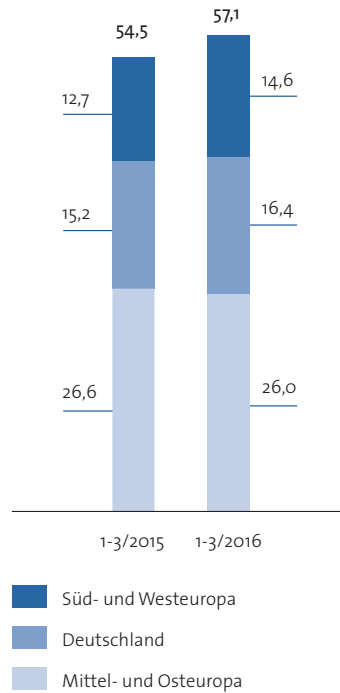
Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 15,2 Mio. Euro um 8,1 Prozent auf 16,4 Mio. Euro. Die Zahl der Kunden zum Berichtsstichtag 31. März 2016 lag bei 639.288 (Vorjahr: 645.371 Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 26,8 Prozent (Vorjahr: 21,1 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 20,2 Prozent (Vorjahr: 24,9 Prozent) sowie staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 17,8 Prozent (Vorjahr: 16,7 Prozent). Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler blieb mit 1.327 Vermittlern nahezu konstant (Vorjahr: 1.329 Finanzvermittler).

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum expandierte das Geschäftsvolumen im Segment Süd- und Westeuropa weiter kräftig: Die Gesamtvertriebsprovisionen nahmen von 12,7 Mio. Euro im Vorjahr um 15,2 Prozent auf 14,6 Mio. Euro zu. Vor allem die Landesgesellschaften in Spanien und Österreich steigerten ihre Erträge aus Vermittlungen jeweils signifikant. Parallel dazu erhöhte sich die Zahl der betreuten Kunden um 9,7 Prozent auf 408.994 Kunden (Vorjahr: 372.776 Kunden), die Zahl der Finanzvermittler um 17,1 Prozent auf 720 Vermittler (Vorjahr: 615 Finanzvermittler). Das Interesse der Kunden richtete sich vor allem auf drei Produktgattungen: Fondsgebundene Vorsorgeprodukte (36,9 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 34,9 Prozent), sonstige Vorsorgeprodukte (25,0 Prozent; Vorjahr: 25,3 Prozent) sowie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (24,9 Prozent; Vorjahr: 26,2 Prozent).

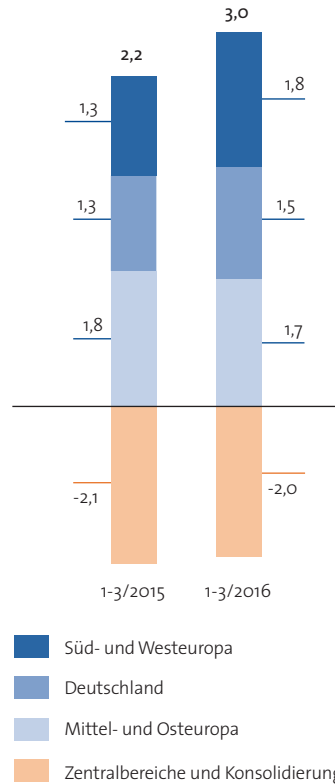
Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2016 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 57,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einer Vertriebsleistung von 54,5 Mio. Euro entspricht dies einem Zuwachs um 4,8 Prozent. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und einzig im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich auf 3,7 Mio. Euro, nach 4,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich von 50,3 Mio. Euro im Vorjahr um 6,1 Prozent oder 3,0 Mio. Euro auf 53,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Dagegen sanken die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,4 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und geringerer Wertaufholungen auf Forderungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen weitgehend parallel zu den Erträgen um 5,8 Prozent auf 35,4 Mio. Euro zu (Vorjahr: 33,5 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns blieb mit 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) nahezu konstant. Gleiches gilt für die Abschreibungen, die sich auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) beliefen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken geringfügig um 1,0 Prozent auf 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns erreichte in der Berichtsperiode 3,0 Mio. Euro, was einem kräftigen Plus von 31,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 2,2 Mio. Euro entspricht. Zu dieser Ergebnissteigerung trug in erster Linie das Segment Süd- und Westeuropa bei, dessen EBIT sich dynamisch um 35,4 Prozent auf 1,8 Mio. Euro erhöhte (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Einen erfreulichen Ergebniszuwachs um 13,3 Prozent auf 1,5 Mio. Euro erzielte auch das Segment Deutschland (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Im Segment Mittel- und Osteuropa war hingegen – vor allem aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen in einzelnen Ländermärkten – erwar-

Ertragslage

Finanzlage

Vermögenslage

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken

tungsgemäß ein Ergebnisrückgang um 5,9 Prozent auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) zu verzeichnen. Der Ergebnisfehlbetrag Zentralbereiche/Konsolidierung konnte von 2,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum reduziert werden. In Summe verbesserte sich die EBIT-Marge des Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen von 4,1 Prozent auf 5,2 Prozent.

Das Finanzergebnis verringerte sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigerem Niveau nochmals auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro), gegenläufig weitete sich der Ertragsteueraufwand ergebnisbedingt von 0,8 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro aus. Somit ergab sich für den Zeitraum Januar bis März 2016 ein Konzernergebnis nach Minderheiten von 2,0 Mio. Euro, das um 29,0 Prozent über dem Wert der Vorjahresperiode von 1,6 Mio. Euro liegt. Entsprechend stieg das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien – von 0,11 Euro auf 0,14 Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 3,9 Mio. Euro über dem Wert der Vorjahresperiode von 3,1 Mio. Euro. Zu dem erhöhten Mittelzufluss trugen vor allem vier Faktoren bei: Die Zunahme des Konzernergebnisses um 0,5 Mio. Euro, eine um 0,4 Mio. Euro ausgeweitete Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen, eine um 0,3 Mio. Euro verringerte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die um 0,3 Mio. Euro veränderten unrealisierten Währungsgewinne. Gegenläufig wirkte eine Zunahme von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte um 0,6 Mio. Euro.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit, wo im Vorjahr noch ein Mittelabfluss von 2,2 Mio. Euro zu verzeichnen war, ergab sich in der Berichtsperiode ein Plus von 2,6 Mio. Euro. Der entscheidende Einfluss auf diese Entwicklung ging vom Bestand an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen aus: Einer Zunahme um 2,2 Mio. Euro im Vorjahr folgte nun eine Abnahme um 2,5 Mio. Euro. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen beliefen sich im ersten Quartal 2016 auf insgesamt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bewegte sich in der Berichts- wie in der Vorjahresperiode nahe der Null-Linie. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich per 31. März deutlich von 41,4 Mio. Euro auf 55,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG erhöhte sich von 159,3 Mio. Euro zum Jahresultimo 2015 auf 162,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag. Dabei verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte – insbesondere durch die Einstufung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie als zur Veräußerung gehalten sowie durch die Abnahme der immateriellen Vermögenswerte – um 0,8 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen dagegen um 3,9 Mio. Euro auf 144,0 Mio. Euro zu, weil sich der Finanzmittelbestand deutlich erhöht hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtszeitraum um 2,1 Mio. Euro auf 87,1 Mio. Euro, weitestgehend als Resultat des Anstiegs des Bilanzgewinns um 2,0 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote blieb mit 53,7 Prozent gegenüber dem Bilanzstichtag 2015 (53,4 Prozent) nahezu unverändert. Die langfristigen Schulden bewegen sich mit 0,9 Mio. Euro auf äußerst niedrigem Niveau. Die kurzfristigen Schulden, die typischerweise der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, erhöhten sich geringfügig um 1,0 Mio. Euro auf 74,3 Mio. Euro. Dabei nahm die Position Andere Verbindlichkeiten um 1,6 Mio. Euro auf 33,1 Mio. Euro zu, während sich die anderen Rückstellungen um 0,6 Mio. Euro auf 29,5 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern um 0,4 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro verringerten.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2016 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten sich vielfältige geschäftliche Chancen, ebenso sind sie verschiedenen Risiken ausgesetzt. Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Im für OVB wichtigen Absatzmarkt Tschechien zeichnen sich Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedin-

gungen bei der Vermittlung von Lebensversicherungen ab, die sich voraussichtlich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von Finanzvermittlern auswirken werden. Die im Konzernabschluss 2015 dargestellten voraussichtlichen gesetzlichen Änderungen haben sich bislang nicht weiter konkretisiert. Die breite internationale Aufstellung des OVB Konzerns in Europa, die Marktrisiken und Rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie die breite Kundenbasis wirken auf Ebene des Gesamtkonzerns tendenziell ausgleichend.

Seit 45 Jahren basieren Geschäftsmodell und Erfolg von OVB auf der europaweit hohen Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. Nach Einschätzungen von OVB wird daher die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten anhalten. Einerseits ist die Bedeutung privater Vorsorge den Bürgern weiterhin bewusst, andererseits wird dies allerdings durch die allgemeine Sparfähigkeit beziehungsweise den allgemeinen Sparwillen begrenzt.

Aufgrund der Verknüpfung niedriger Geburtenraten in vielen Ländern mit einer generell steigenden Lebenserwartung wird die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme erschwert; somit steigt grundsätzlich der Bedarf an privater Vorsorge. Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung sieht OVB in allen Märkten, in denen der Konzern bereits tätig ist; von diesem Wachstumspotenzial will OVB konsequent Gebrauch machen. OVB wird neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten in neue vielversprechende Märkte expandieren, wenn geeignete Rahmenbedingungen vorliegen. Weitere Geschäftschancen bestehen bei der Konsolidierung der Branche, wobei OVB eine aktive Rolle spielen will.

Es war nie wichtiger, private finanzielle Vorsorgemaßnahmen zu treffen und eine begleitende Beratung zu erhalten. Der Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen wird

derzeit allerdings von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren überschattet, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- ein anhaltendes Misstrauen gegenüber Finanzdienstleistern und ihren Produkten;
- das durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau;
- eine überzogene Kritik an provisionsbasierter Finanzvermittlung;
- eine übertriebene und häufig kontraproduktiv wirkende staatliche Regulierung.

Die genannten Einflüsse behindern die Vermittlung von Finanzprodukten und verstärken das Risiko von Unterversorgung und Altersarmut breiter Bevölkerungsschichten. OVB Finanzvermittler stehen daher weiterhin vor der Herausforderung, gegen diese belastenden Faktoren anzuarbeiten. Dennoch ist OVB davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zu verstärkten Investitionen in die private Altersvorsorge führen werden.

Ausblick

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für privates Vorsorgesparen bestehen unverändert weiter. OVB arbeitet mit hohem Engagement daran, diese Potenziale weiter für sich zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2016 dürften aber ungünstige Rahmenbedingungen in verschiedenen Ländern diesen Anstrengungen entgegenstehen. Auf Basis des erfolgreichen ersten Quartals erwartet der Vorstand nunmehr für das Gesamtjahr 2016 einen Umsatz annähernd auf Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis (EBIT) sollte sich leicht über Vorjahresniveau bewegen.

Köln, den 02. Mai 2016



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2016

Aktiva

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.714	10.028
Sachanlagen	4.244	4.207
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	0	611
Finanzanlagen	283	159
Aktive latente Steuer	4.087	4.149
	18.328	19.154
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.635	23.766
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.765	21.084
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	580	0
Forderungen aus Ertragsteuern	1.580	1.730
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	42.204	44.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55.275	48.804
	144.039	140.106
Summe der Vermögenswerte	162.367	159.260

Passiva

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.663	13.663
Sonstige Rücklagen	927	897
Anteile anderer Gesellschafter	424	370
Bilanzgewinn	18.512	16.479
	87.119	85.002
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Rückstellungen	814	806
Andere Verbindlichkeiten	131	112
Passive latente Steuer	0	8
	945	926
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.966	1.765
Andere Rückstellungen	29.544	30.156
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.076	1.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.633	8.430
Andere Verbindlichkeiten	33.084	31.458
	74.303	73.332
Summe Eigenkapital und Schulden	162.367	159.260

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Erträge aus Vermittlungen	53.377	50.333
Sonstige betriebliche Erträge	1.835	2.266
Gesamtertrag	55.212	52.599
Aufwendungen für Vermittlungen	-35.414	-33.488
Personalaufwand	-6.806	-6.746
Abschreibungen	-842	-829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.198	-9.293
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.952	2.243
Finanzerträge	137	193
Finanzaufwendungen	-46	-10
Finanzergebnis	91	183
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.043	2.426
Ertragsteuern	-956	-800
Konzernergebnis	2.087	1.626
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	-54	-50
Konzernergebnis nach Minderheiten	2.033	1.576
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,14	0,11

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Konzernergebnis	2.087	1.626
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	0	0
Latente Steuern wegen Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	0	0
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	0
Veränderung der Neubewertungsrücklage	50	335
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	4	-53
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-24	326
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	30	608
Gesamtergebnis Minderheiten	-54	-50
Gesamtergebnis	2.063	2.184

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Konzernergebnis (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.087	1.626
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-54	-50
+/- Abschreibungen und Wertminderungen / Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	842	829
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	37	-325
+/- Zuführung / Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	964	602
-/+ Zunahme / Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	62	-7
+/- Zunahme / Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	-8	46
- Übrige Finanzerträge	-39	-57
- Zinserträge	-98	-136
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-403	-394
+/- Zunahme / Abnahme der nicht realisierten Gewinne / Verluste im Eigenkapital (netto)	54	282
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	0	-11
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-365	-700
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.402	1.365
+/- Abnahme / Zunahme von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-580	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.901	3.070
+/- Abnahme / Zunahme von als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	611	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	18	12
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	48	139
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-355	-82
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-238	-114
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-173	-117
+/- Abnahme / Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	2.518	-2.203
+ Übrige Finanzerträge	39	57
+ Erhaltene Zinsen	98	136
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.566	-2.172
- Gezahlte Dividenden	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	54	50
+/- Einzahlungen / Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	-5
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	54	45
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.901	3.070
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.566	-2.172
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	54	45
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	6.521	943
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-51	612
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	48.790	39.843
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	55.260	41.398
Gezahlte Ertragsteuern	703	1.015
Gezahlte Zinsen	2	6

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2015	14.251	39.342	7.101	2.531	11.132	448
Konzerngewinn			9.378			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						50
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2016	14.251	39.342	16.479	2.531	11.132	498

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2014	14.251	39.342	6.809	2.653	11.132	327
Konzerngewinn			8.721			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						335
Einstellung in andere Rücklagen			-20	20		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2015	14.251	39.342	15.510	2.673	11.132	662

Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzern-ergebnis	Gesamt-ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-571	107	913		9.378		370	85.002
				-9.378			0
	4		54		54		54
		-24	-24		-24		-24
				2.033	2.033	54	2.087
-571	111	889	30	2.033	2.063	424	87.119
				-8.721			
	-53		282		282		282
		326	326		326		326
				1.576	1.576	50	1.626
-556	59	995	608	1.576	2.184	203	85.847

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2016 wird zum 11. Mai 2016 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2016 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Standards und Interpretationen, die in geänderter Fassung ab dem 1. Januar 2016 in der EU verpflichtend anzuwenden sind (IAS 1, 16, 27, 38, 41 und IFRS 11 sowie Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB für die Zyklen 2012 bis 2014) wurden in diesem Abschluss berücksichtigt und hatten keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Wertpapiere werden unverändert gem. IFRS 13 mit Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet.

Langfristige Vermögenswerte sind gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten einzustufen, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert wird und der Verkauf höchstwahrscheinlich ist.

Der als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert wird zum 31. März 2016 im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Bewertung des langfristigen Vermögenswertes wird nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts nach IAS 40 bewertet.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	580	0

Aufgrund einer Veräußerungsabsicht der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie“ und der sich daraus ergebenden Umgliederung in „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ergeben sich zu dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 noch nachfolgende Ergänzungen.

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Mieteinnahmen aus Rendite-Liegenschaft	14	10
Zugehörige betriebliche Aufwendungen	- 12	-7
Nettogewinn oder -verlust aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert	-31	0

Für die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 mit TEUR 611 bilanzierte „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“, bei der es sich um ein mit einem Bürogebäude bebautes Grundstück in Hamburg, Deutschland, handelt, wurde zu Beginn des Jahres eine Verkaufsabsicht beschlossen und der korrespondierende Vermögenswert ab diesem Zeitpunkt als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert des als „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerts“ basiert auf einem am 29. Februar 2016 geschlossenen, notariellen Kaufvertrag über TEUR 580 und ist als Stufe 2 der Bewertungshierarchie gem. IFRS 13 einzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie“ basierte zum 31. Dezember 2015 auf einem sachverständigen Gutachten und war als Stufe 3 der Bewertungshierarchie gem. IFRS 13 einzuordnen.

Im Rahmen der Kaufpreisverhandlungen wurde der Gefahren- und Nutzenübergang auf den 1. April 2016 festgelegt.

Der sich aus der Neubewertung der Immobilie ergebende Verlust von TEUR 31 sowie das operative Nettoergebnis von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) ist im Segment „Zentralbereiche“ ergebniswirksam im Finanzergebnis enthalten.

2. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2016	31.12.2015
Wertpapiere	AfS	5.968	5.572
Übrige Kapitalanlagen	L+R	36.236	39.150
		42.204	44.722

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

3. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel	31	31
Zahlungsmitteläquivalente	55.244	48.773
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-15	-14
	55.260	48.790

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

4. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2015 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

5. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	9.263
Gewinnvortrag	6.278
Bilanzgewinn	15.541

6. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 03. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Erträge aus Vermittlungen	53.377	50.333

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Sonstige betriebliche Erträge	1.835	2.266

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Laufende Provisionen	31.367	29.607
Sonstige Provisionen	4.047	3.881
	35.414	33.488

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Löhne und Gehälter	5.647	5.613
Soziale Abgaben	1.059	1.047
Aufwendungen für Altersversorgung	100	86
	6.806	6.746

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	551	538
Abschreibungen auf Sachanlagen	291	291
	842	829

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Vertriebsaufwendungen	4.432	4.541
Verwaltungsaufwendungen	4.121	3.855
Ertragsunabhängige Steuern	522	782
Übrige Betriebsaufwendungen	123	115
	9.198	9.293

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Tatsächliche Ertragsteuern	895	753
Latente Ertragsteuern	61	47
	956	800

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	2.033	1.576
	01.01. – 31.03.2016	01.01. – 31.03.2015
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,14	0,11

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	25.994	12.736	14.647	0	0	53.377
Sonstige betriebliche Erträge	270	777	431	387	-30	1.835
Erträge mit anderen Segmenten						
	15	242	1	2.040	-2.298	0
Summe Segmenterträge	26.279	13.755	15.079	2.427	-2.328	55.212
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-16.739	-6.291	-8.337	0	0	-31.367
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.828	-1.175	-1.044	0	0	-4.047
Personalaufwand	-1.782	-1.728	-1.116	-2.180	0	-6.806
Abschreibungen	-165	-119	-81	-477	0	-842
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.079	-2.971	-2.740	-1.703	2.295	-9.198
Summe Segmentaufwendungen	-24.593	-12.284	-13.318	-4.360	2.295	-52.260
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.686	1.471	1.761	-1.933	-33	2.952
Zinserträge	33	32	31	20	-18	98
Zinsaufwendungen	-3	-18	-5	0	17	-9
Sonstiges Finanzergebnis	0	31	0	-29	0	2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.716	1.516	1.787	-1.942	-34	3.043
Ertragsteuern	-343	-14	-565	-34	0	-956
Minderheitenanteil	0	0	0	-54	0	-54
Segmentergebnis	1.373	1.502	1.222	-2.030	-34	2.033
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	120	18	142	313	0	593
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	90	250	-144	0	0	196
Wertminderungsaufwand	-436	-410	-334	-42	0	-1.222
Wertaufholung	16	133	36	95	0	280

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	26.569	11.052	12.712	0	0	50.333
Sonstige betriebliche Erträge	377	878	490	481	40	2.266
Erträge mit anderen Segmenten						
	10	298	3	1.762	-2.073	0
Summe Segmenterträge	26.956	12.228	13.205	2.243	-2.033	52.599
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-17.148	-5.188	-7.271	0	0	-29.607
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.804	-1.119	-958	0	0	-3.881
Personalaufwand	-1.732	-1.918	-1.046	-2.050	0	-6.746
Abschreibungen	-208	-146	-80	-395	0	-829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.272	-2.559	-2.549	-1.946	2.033	-9.293
Summe Segmentaufwendungen	-25.164	-10.930	-11.904	-4.391	2.033	-50.356
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.792	1.298	1.301	-2.148	0	2.243
Zinserträge	46	41	28	44	-23	136
Zinsaufwendungen	-4	-24	-3	-2	23	-10
Sonstiges Finanzergebnis	0	40	2	15	0	57
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.834	1.355	1.328	-2.091	0	2.426
Ertragsteuern	-357	-5	-424	-14	0	-800
Minderheitenanteil	0	0	0	-50	0	-50
Segmentergebnis	1.477	1.350	904	-2.155	0	1.576
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	55	5	98	38	0	196
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-44	300	-243	745	0	758
Wertminderungsaufwand	-254	-463	-205	-11	0	-933
Wertaufholung	14	332	137	162	0	645

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 9.768 (31. März 2015: TEUR 10.065) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 8.486 (31. März 2015: TEUR 8.804).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Süd- und Westeuropa“ erwirtschaftet die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 5.791 (31. März 2015: TEUR 4.431).

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2016 insgesamt 426 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2015: 425), davon 41 (31. Dezember 2015: 44) in leitender Funktion.

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2016 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg hielt zum 31. März 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 31. März 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 31. März 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.736 (31. März 2015: TEUR 3.588), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 3.772 (31. März 2015: TEUR 5.094) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 581 (31. Dezember 2015: TEUR 516).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.396 (31. Dezember 2015: TEUR 1.399) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.933 (31. März 2015: TEUR 3.685), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 8.024 (31. März 2015: TEUR 5.687) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.614 (31. Dezember 2015: TEUR 1.707).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG i.H.v. TEUR 706 (31. Dezember 2015: TEUR 712) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 31. März 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.955 (31. März 2015: TEUR 8.091), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 7.262 (31. März 2015: TEUR 8.557) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.290 (31. Dezember 2015: TEUR 3.447).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2016 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2016, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Winfried Spies, Diplom-Mathematiker i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Alexander Tourneau, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, und der Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg

Köln, den 02. Mai 2016



Mario Freis



Oskar Heitz



Thomas Hücker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 02. Mai 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

11. Mai 2016	Ergebnisse zum 1. Quartal 2016, Conference Call
03. Juni 2016	Hauptversammlung, Köln
10. August 2016	Ergebnisse zum 2. Quartal 2016, Conference Call
10. November 2016	Ergebnisse zum 3. Quartal 2016, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Frankfurter Landstraße 2–4
61440 Oberursel

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2016

**Deutschland/Germany**

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas EΠE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu